

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 278.

Dienstag den 3. December 1867.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht in Wien hat laut der Entscheidung von Sr. k. k. Apostolischen Majestät vertheilten Amtes, gewalt mit Urtheil vom 19. October 1867, Zahl 30.759, bestätigt mit h. oberg. Erkenntnis vom 19. November 1867, Z. 20.553, die weitere Verbreitung der Zeitartikels „Mene Tekel“, enthalten in den Nummern 204, 206, 208, 209, dann des Zeitartikels „Wien, 14. August“, enthalten in der Nummer 222 der Zeitung „Das Vaterland“, Jahrgang VIII, so wie des Separatabdruckes der ersten vier Artikel in der Broschüre „Mene Tekel“, wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach dem Gesetze vom 17. December 1862 N. G. Bl. 8 Art. III. rücksichtlich § 300 St. G. verboten.

In Folge A. h. Entschliessung vom 6. November 1867 wird das wider die „Breslauer Zeitung“ mit den Erkenntnissen des Wiener Landesgerichtes vom 7ten April 1866, Z. 11.276, und des österr. Oberlandesgerichtes vom 1. Mai 1866, Z. 7933, erlassene Verbot der weiteren Verbreitung in Oesterreich aufgehoben.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 24. October 1867.

1. Das dem Johann Hohnigg auf die Erfindung eigenthümlicher Aufhängungstafeln unterm 1. October 1862 ertheilte, seither theilweise an Franz Ebenstock und Anton Rotenauer übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

2. Das dem Franz Schmaus auf eine Verbesserung der Rebmesserschneeren unterm 28. October 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

Am 27. October 1867.

3. Das dem Eduard A. Paget auf eine Verbesserung an Papier- oder gestreiften Zeugpapier, Krügen und Handtraufen, so wie der hierzu verwendeten Maschinen unterm 22. December 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Eduard A. Paget auf Verbesserungen an Subventilen bei Maschinen, welche durch Dampf- oder andere Kräfte getrieben werden, unterm 31. October 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Heinrich Löwenberg auf eine Verbesserung in der Fabrication eines durchsichtigen Papiers unterm 22. October 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

6. Das dem Henri de Lapparent auf die Erfindung einer Methode, Holz mittelst eines entzündbaren Gasstromes oberflächlich zu verkohlen und dadurch vor Fäulnis zu bewahren, unterm 3. October 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

7. Das dem Karl und Hyacinth Chandoir auf die Erfindung eines Verfahrens, metallene Röhren zu strecken, unterm 31. October 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zwölften Jahres.

Am 29. October 1867.

8. Die dem Dr. C. M. Falier ertheilten zwei Privilegien, und zwar: a) das Privilegium unterm 25ten September 1861 auf die Erfindung, plattisches Krongold aus einem Amalgam von chemisch reinem Golde und Quecksilber; b) das Privilegium vom 4ten October 1865 auf die Erfindung eines Wassers zur Reinigung des Mundes, „Dezon-Mundwasser“ genannt, und zwar ersteres auf die Dauer des siebenten Jahres, d. i. bis 25. September 1868, letzteres dagegen auf die Dauer des dritten Jahres, d. i. bis 4. October 1868.

9. Das dem Henry Clifton auf die Erfindung eines eigenthümlichen Butterfasses unterm 16. November 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Moriz Topolansky und Anton Richter auf die Erfindung von neuartigen Brunnenpumpen unterm 4. October 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

11. Das dem William Avery unterm 22. October 1862 ertheilte, seither an Breuille und Comp. übergegangene ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung an den Maschinen zur Anfertigung von Schrauben u. s. w. auf die Dauer des sechsten bis einschließlich zehnten Jahres.

12. Das dem Karl Höfel auf die Erfindung einer Fräsmaschine zur Erzeugung von irregulären Holzkörpern unterm 21. August 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 31. October 1867.

13. Das dem Robert Breckenredge Baker auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode, um die kalten Verkrüstungen oder Bodensätze in den Dampfketzeln zu verhindern, unterm 4. October 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

14. Das dem Siemens & Halske auf die Erfindung eines Spiritusmessers (Controlapparates) unterm 11. October 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

15. Das dem Friedrich Max Bode auf die Erfindung eines Küchengeräthes, welches sowohl zum Schneen und Oberschlagen, als auch zum Buttern und Sprudeln diene, unterm 20. October 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

16. Das dem Joseph Alois Wiedemann auf die Erfindung eines eigenthümlich construirten Apparates zur Vereining von Kaffee-Surrogaten unterm 17. October 1866 ertheilte, seither an die Firma „C. Stein und Comp.“ übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

17. Das dem Julius de Alda auf die Erfindung eines Systemes von Hohlflößen zur Befahrung seichter Flüsse unterm 4. October 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 2. November 1867.

18. Das dem Emil Martin und Peter Martin auf die Erfindung einer directen Darstellung des Gießstahles unterm 13. October 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

19. Das dem Ambrosius Raphin auf die Erfindung eines eigenthümlichen Propeller-Apparates für Schiffe jeder Art unterm 12. October 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

(374—3)

Nr. 12131.

Kundmachung.

Von der k. k. Statthalterei für Steiermark wird bekannt gegeben, daß gegenwärtig von der Stiftung des Johann Georg Weiß, gewesenen Münzinspectors zu Graz, zur Ausstattung von ihm verwandten oder andern armen Mädchen eine Geldverleihung im Betrage von 117 fl. 18 kr. ö. W. stattfindet.

Diejenigen, besonders Verwandte des Stifters, welche auf diese Betheilung Anspruch machen zu können glauben, haben ihre mit dem gehörig legitimirten Stammbaume und mit den legalen Zeugnissen über ihren ledigen Stand, ihre Armuth und Sittlichkeit belegten Gesuche bis Ende December 1867 bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen.

Graz, am 4. November 1867.

Von der k. k. Statthalterei für Steiermark.

(371b—2)

Nr. 11044.

Kundmachung.

Ueber den Verkauf des Convict-Fondsgutes Steinhof, welcher im Wege der öffentlichen Versteigerung am 7. Jänner 1868, um 10 Uhr Vormittags, bei der gefertigten Finanz-Landes-Direction stattfinden wird.

Das Nähere enthält die Kundmachung im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 264 vom 16. November 1867.

Graz, am 15. November 1867.

A. k. Finanz-Landes-Direction.

(397—1)

Nr. 68.

Concurs

um die vierte Notariatsstelle in Laibach.

In Gemäßheit des hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 31. October l. J., Z. 12157, wird hiemit der Concurs für die vierte Notariatsstelle in Laibach ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den legalen Beweisen ihrer Befähigung und bisherigen Verwendung, dann der Kenntniß der slowenischen Sprache, nach der Anleitung der Ministerialverordnungen vom 4. Mai 1856, Z. 10567, und 19. September 1856, Z. 20584, gehörig documentirten Gesuche

binnen vier Wochen

vom Tage der letzten Einschaltung dieses Edictes bei der k. k. Notariatskammer in Laibach einzubringen.

A. k. Notariatskammer in Laibach,

am 30. November 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 278.

(2665—2)

Nr. 5548.

(2425—2)

Nr. 6003.

Edict.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt, daß in der Executions-sache des Herrn Josef Hauffen von Laibach wider Herrn Andreas Kovac wegen 1344 fl. 70 kr. c. s. c. bei dem Umstande, als zur ersten Feilbietung ob des in Hühnerdorf sub C. Nr. 12 gelegenen Hauses, im Schätzungswerthe von 1335 fl. 60 kr., kein Kauflustiger erschienen ist, die weiteren Feilbietungstermine am

23. December 1867 und

27. Jänner 1868,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem vorigen Anhange vor sich gehen werden.

Laibach, am 26. November 1867.

Erinnerung

an Valentin und Helena Cörrer, Gregor Salcher, Michael Kopitar, Josef Premšam, Jakob Salcher, Maria und Helena Cörrer, Valentin Kmetič und Georg Salcher.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird den unbekannten wo befindlichen Valentin und Helena Cörrer, Gregor Salcher, Michael Kopitar, Josef Premšam, Jakob Salcher, Maria und Helena Cörrer, Valentin Kmetič und Georg Salcher hiemit in Erinnerung gebracht:

Es habe Mathias Zupan von Moste wider dieselben die Klage auf Verzinsung und Erlöschenerklärung der auf der sub Urb. Nr. 13, Ref. Nr. 8 ad Domcapitelgült Laibach vorkommenden Realität in tabulirten Satzposten u. z.:

1. seit 20. Mai 1793 der Uebergabevertrag vom 28. Februar 1793 für die Pupillen Valentin und Helena Cörrer pr. 510 fl.;

2. seit 8. Juni 1793 der Schuldbrief vom 25. Juni 1786 für Gregor Salcher pr. 85 fl.;

3. seit 8. März 1805 der Schuldbrief vom 23. März 1801 für Michael Kopitar pr. 140 fl. 15 kr.;

4. seit 14. Februar 1810 der Heirathsbrief vom 25. August 1803 pr. 255 fl.;

5. seit 25. März 1810 der Schuldbrief an Josef Premšam pr. 100 fl.;

6. seit 25. März 1810 der Schuldbrief an Jakob Salcher pr. 200 fl.;

7. seit 23. November 1810 der Heirathsbrief vom 25. August 1803 zur Sicherheit der Maria und Helena Cörrer pr. 340 fl.;

8. seit 18. Juli 1815 der Schuldbrief vom 24. Februar 1815 für Valentin Kmetič pr. 53 fl.;

9. seit 16. Mai 1817 der Schuldbrief vom 13. November 1816 für Georg Salcher pr. 135 fl.;

10. seit 27. März 1829 der Kaufcontract vom 11. December 1828, sub. praes. 19. September 1867 Nr. 6003 hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagelohnung auf den

17. December l. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der hiesige k. k. Notar Herr Anton Kronabothogl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

A. l. Bezirksgericht Stein, am 19ten September 1867.